

Rundbrief Februar 2021

Liebe Missionsfreunde

Das Jahr 2020 geht in die Geschichte ein. Corona hat die gesamte Welt beherrscht! -- Oder doch nicht? Nein! „**Gott ist noch auf dem Plan, und alles ist Ihm untertan! Wenn Nacht uns bedeckt und Satan uns schreckt, so stimmen wir siegesfroh an: Gott ist noch auf dem Plan, und alles ist ihm untertan! Weil Er uns bewahrt bleibt Furcht uns erspart. Gott ist noch auf dem Plan!**“ Mit dem allmächtigen Gott gehen wir voller Zuversicht weiter. Die Arbeit in Gornesti bleibt nicht stehen, obschon vieles durcheinander geraten ist.



Auch an Weihnachten 2020 konnten die Kinder Stiefeln, gefüllt mit Süßigkeiten und passenden Socken abholen; und die Erwachsenen nahmen mit Freuden weitere Hilfsgüter entgegen.



Zur aktuellen Situation hat Edith Gutzwiller mit Sandor ein Interview geführt und für uns übersetzt:

E. Sandor, weil du schon fast ein Jahr lang keine Kinderprogramme und Teenietreffen durchführen konntest, hast du im vergangenen Jahr viel am Neubau gearbeitet. Wie weit bist du gekommen?

S. Strom und Heizung sind fertig montiert und funktionieren gut. Wir haben schön warm und der Raum hat eine wunderbare Akkustik, ich bin richtig begeistert.



Im Badezimmer muss noch alles installiert werden. Die Leitung für Warmwasser ist bis ins Badezimmer gezogen. Attila, mein Bruder, wird die Installation für das Wasser machen, sobald ich in den Wänden die Aussparungen für die Leitungen herausgebrochen habe. Das Plättlilegen wird Gosti übernehmen. Im Treppenhaus muss noch gestrichen werden und andere Kleinigkeiten sind noch zu erledigen. Momentan können wir nicht weiter Arbeiten, da es zu kalt ist, aber das Material ist vorhanden.



E. Wir freuen uns, dass ihr nun im neuen, grossen Raum Gottesdienste feiern könnt. Der ursprüngliche Gedanke war aber ein gedeckter Spielplatz. Wann kann dieser gebaut werden?

S. Während längerer Zeit konnten wir wegen Corona nur im Freien Gottesdienste feiern. Da war der gedeckte Platz eine gute Möglichkeit, auch bei Regenwetter uns zu versammeln. So haben wir uns entschieden, hier keine Spielgeräte fest zu montieren und den Spielplatz ganz draussen aufzubauen. Nun bin ich

am Planen und auf der Suche nach geeignetem Rundholz. Für diverse Abdeckungen habe ich schon Holz von mir zuhause mitgebracht.



E. Die Schulen sind nun schon fast ein Jahr lang geschlossen. Aufgabenhilfe, Kinder- und Teenieprogramme sind nicht möglich. Wie können die Schüler trotzdem ihren Schulstoff lernen?

S. Die Schulen geben jedem Kind ein Tablet; nur hat leider nicht jeder Haushalt Internet. Ich habe keine Ahnung, ob die Kinder im vergangenen Jahr Fortschritte beim Lernen gemacht haben. Eventuell werden die Schulen im Februar wieder geöffnet, man weiss aber noch nichts Genaues.

Sarah (Tochter von Sandor) sitzt jeden Tag von 7:30 – 13:00 Uhr in ihrem Zimmer vor dem Bildschirm und hat mit ihren Lehrern „normal“ Unterricht. Ich weiss aber nicht, wie es andere Schulen machen. Wenn die Eltern die Kinder nicht unterstützen, ist das Lernen sehr schwierig, was bei den Romas leider oft der Fall ist.



Nur selten können Kinder zum Spielen kommen. Kinder- und Jugendprogramme können wir erst wieder anbieten, wenn die Schulen offen sind. Dazu brauchen wir aber das gleiche Schutzkonzept wie die Schulen. Eventuell startet die Schule für den Kindergarten und die Klassen 0 – 4 am 8. Februar: auch die Klassen 8 und 12, weil sie Prüfungen haben.

E. Wie gestaltet ihr mit den Erwachsenen in Gornesti und in der Stadt die Gottesdienste? Und wie geht es Andras, dem Gemeindeleiter?

S. In Gornesti haben wir jeden Dienstag GD. Die Leute geniessen den neuen warmen Raum sehr. Aus

lauter Dankbarkeit bringt immer jemand Kuchen und Getränke mit. Die Frauen können sehr gut backen.



Zum Gottesdienst dürfen sie nur mit einer Bibel kommen. Sie haben viele Fragen und so dauert der GD manchmal von 17.00 – 21.00 Uhr. Es kommen mehr Leute, was aber im Winter immer so ist (warm und trocken).

In der Stadt haben wir jeden Sonntag drei Gottesdienste, weil wir für die ganze Gemeinde mit den Coronaregeln zu wenig Platz haben.

Andras hat in letzter Zeit bessere Blutwerte. Er muss jeden Monat in eine Kontrolle gehen.

Vielen Dank, Edith und Sandor für den Einblick in die aktuelle Situation.

Gebetsanliegen und Dank an Gott:

- Die aktuelle Situation mit Corona.
- Sandor und seine Familie sind Ende Januar zu seinen Eltern umgezogen. Ab 1. April übernimmt Angel eine neue Arztpraxis in Craciunesti. Leider haben sie noch keine passende Wohnung oder Haus im Dorf zum Mieten gefunden. Die alten Praxen konnte Angel einer anderen Ärztin übergeben. Angel hat jetzt noch viel Bürokratie und 2 Monate kein Einkommen.
- Monatlich überweisen wir an Zsuzsa für notleidende Familien CHF 300.–. Sie kauft damit Essen, Medikamente, Holz ... und bezahlt Strom- und Gasrechnungen.
- Schlüsselperson(en) aus Roma-Familien könnten zu einem geistlichen Durchbruch verhelfen.

Wir danken allen ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung durch Gebet und Geldspenden. Wir schätzen euch sehr.

Mathias und Ruth